

Unsere Anlage

Ob im Rahmen einer Wallfahrt, für Tagungen, Schulungen, Entspannung, Ruhe und Freizeit bietet unsere Anlage Raum sowohl für Einzelpersonen, Paare, Familien und Gruppen bis zu 62 Personen. Sie verfügt über verschiedene Räumlichkeiten und Möglichkeiten wie beispielsweise:

- Einzel-, Doppel- und Mehrbettzimmer, zum Teil auch barrierefrei, mit Duschen und Toiletten.
- Vier Appartements mit eigener Küche.
- Einen Essensaal, verschiedene Aufenthalts- und Rückzugsräume, einen Meditationsraum, eine große Gartenanlage mit Bibelgarten, verschiedene Sportmöglichkeiten, eine hauseigene Bar und vieles mehr!

Selbstverpflegung, Halbpension oder auch Vollverpflegung sind grundsätzlich möglich. Viele Bilder und weitere Informationen über unsere Anlage finden Sie auch auf unserer Homepage:

www.maria-ratschitz.de

Wallfahren nach Mariánské Radčice

Ich freute mich, als man mir sagte: „Zum Haus des
des Herrn wollen wir pilgern.“ (42,5; Jes 2,3)

Allgemeine Informationen

Wallfahrt

Der Wallfahrtsort Mariánské Radčice (zu deutsch Maria Ratschitz) lädt zu regelmäßig stattfindenden Wallfahrtstagen ein. Wallfahrtstage sind alle Sonntage, sowie Mariä Geburt (12. September) und Mariä Schmerzen als Patrozinium (15. September). Die Monatswallfahrt zum Fatima Tag findet an jedem 13. eines Monats statt.

Führungen

Nach Voranmeldung werden gerne Gruppen durch die Kirche, den Garten und die ganze Anlage geführt.

Gottesdienste (Heilige Messe)

Sonntag: 11:30 Uhr und jeweils nach Absprache mit der Pfarrei auch gerne darüber hinaus.



Spüren, dass Gott da ist!



Kontakt/Informationen:

Pfarramt der sieben Schmerzen Mariens
Pfarrer Michael Philipp Irmer
Mostecká 22
CZ 43532 Mariánské Radčice

fon: +420 476 744 058
e-mail: marianske.radcice@seznam.cz
homepage: www.maria-ratschitz.de

Herzlich Willkommen zur Wallfahrt nach Mariánské Radčice

Zeittafel: Pfarr- und Wallfahrtskirche

Die über 700jährige Geschichte unserer Pfarr- und Wallfahrtskirche ist eng mit der Geschichte des Zisterzienserklosters Osek und mit der Verehrung des Gnadenbildes der schmerzhaften Mutter Gottes verbunden. P. Malachias Welcker, einem Zisterzienserpriester aus Osek zufolge, wurde das Gnadenbild **1280** in Folge eines Gelöbnisses in der bereits bestehenden Kirche in Maria Ratschitz aufgestellt. Daraufhin begann schon bald die Wallfahrtstradition und die Verehrung der wundertätigen Mutter Gottes.

Die Kirche überdauerte die Hussitenkriege im **15. Jahrhundert**, durch die die Gegend sehr verwüstet wurde. Als im **16. Jahrhundert** der Protestantismus im Königreich Böhmen Einzug hielt, blieben die Ratschitzer der katholischen Kirche treu.

Im **18. Jahrhundert** ließ der Zisterzienser Abt Benedikt Littwerich eine neue Kirche im Barockstil, den Kreuzgang und die Pfarrei erbauen, die bis heute bestehen.

Ende des 18. bis zur Hälfte des 19. Jahrhunderts gingen die Besucherzahlen in Maria Ratschitz stark zurück. Das religiöse Leben wurde durch die politische Lage und den aufkommenden Rationalismus gehemmt. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts stieg die Zahl der wallfahrenden Besucher wieder an. Zur höchsten Blütezeit, um **1890**, konnten bis zu 150000 Kommunikanten in der Wall-

fahrtssaison von Mai bis September in Maria Ratschitz gezählt werden. Die vielen Besuche und Gebete zur schmerzhaften Mutter Gottes waren durch eine Reihe von Wundern und Erhörungen der Besucher begleitet, die zum Teil in den Wandfresken des Kreuzganges abgebildet sind.



Großes, von Leonhard Tilp gestiftetes, Fenster im Altarraum von 1890. Diese Familie erbrachte auch Geld zur Errichtung einer Missionsstation Maria Ratschitz in Südafrika.

Bis zum **zweiten Weltkrieg** wurden die Wallfahrten in guter Tradition fortgesetzt. Nach **1945** brach sie komplett ab. Mit der Vertreibung der deutschen Bevölkerung, der Auflösung des Kloster Osek und der Herrschaft der Kommunisten wurden alle religiösen Tätigkeiten dermaßen beschränkt, dass Wallfahrten in ihrer früheren Form überhaupt nicht mehr stattfanden.

Die Wallfahrtskirche, der Kreuzgang und das Pfarrhaus verfielen teilweise bis **1971**. In diesem Jahr wurden einige Renovierungsarbeiten des Wallfahrtsortes unternommen, vor allem an der Kirche. In den folgenden Jahren verschlechterte sich der

Das Herz geht mir über, wenn ich daran denke: wie ich zum Haus Gottes zog in festlicher Schar, mit Jubel und Dank in feiernder Menge. (Ps 42,5)

Zustand der Anlage wieder merklich.

Mit der politischen Wende im Jahr **1989** wurde die Tradition der Wallfahrten nach und nach wieder aufgenommen. Seit Herbst **1994** finden wieder regelmäßig an jedem 13. im Monat Fußwallfahrten vom nahe gelegenen Kloster Osek nach Maria Ratschitz statt. Anschließend wird um 16.00 Uhr in der Wallfahrtskirche die Pilgermesse gefeiert.

Seit **2003** befindet sich die Anlage im Wiederaufbau. Ziel dabei ist die Wiederbelebung der Wallfahrtsstätte und die Errichtung eines internationalen Jugendbegegnungszentrums.

Im Deckengewölbe des Kreuzganges ist die lauretanische Litanei bildlich dargestellt.

